

Erklärung.

In seiner Abhandlung „Ueber das Gehirn von HERMANN v. HELMHOLTZ“ (*diese Zeitschr.* Bd. 20, S. 1—, März 1899) stützt Herr Prof. D. HANSEMAN seine Ausführungen wiederholt auf ein von meiner Hand herrührendes Gypsmodell des HELMHOLTZ'schen Gehirns ohne mich als den Verfertiger des ersteren zu nennen. Auch ist auf Tafel II in den dem Aufsatz zur Erläuterung beigegebenen Abbildungen meines Gypsmodells mein Name, welcher im Original in üblicher Weise eingraviert ist, ausgetilgt. Spuren dieser Inschrift: „Fec. Dr. P. BERLINER“ sind auf Tafel II rechts von der deutlich reproducirten anderen Aufschrift „Prof. von HELMHOLTZ etc.“ in gleicher Höhe noch etwas sichtbar. Ich sehe mich deshalb veranlaßt, hiermit meine Autorschaft an dem HELMHOLTZ-Gehirn-Modell ausdrücklich festzustellen.

Ich füge hinzu, daß Herr Prof. HANSEMAN die graphische Vervielfältigung des Modells ohne meine Genehmigung hat herstellen lassen.

Ueber die Herstellung des Modells bemerke ich noch Folgendes:

Am 9. Sept. 1894 erschien Herr Prof. HANSEMAN in meiner Wohnung und fragte mich, ob ich bereit wäre, der Section des am 8. Sept. 1894 verstorbenen Prof. v. HELMHOLTZ beizuwohnen, um gleich an Ort und Stelle eine Gypsabformung des Gehirns desselben vorzunehmen. Ich kam diesem Wunsche nach. Die mir übergebene linke Gehirnhemisphäre wurde von mir zunächst kunstgerecht durch Entfernung der Pia mater anatomisch präparirt, um namentlich die Gehirnwindungen deutlich zu Gesicht zu bringen. Darauf wurde von mir die Abformung ausgeführt und ein Gypsmodell angefertigt. Dieses erste (Original-) Modell, sowie die von diesem zur Darstellung weiterer Abgüsse hergestellten Formen befinden sich in meinem Besitz, und ich betrachte sie als mein Eigenthum, von welchem ich mir das Vervielfältigungsrecht vorbehalte.

Berlin, d. 9. Dez. 1899.

Dr. PAUL BERLINER.

Zu vorstehender Erklärung habe ich zu bemerken:

Herrn Dr. P. BERLINER habe ich seiner Zeit zu der Section des Herrn von HELMHOLTZ als einen Collegen zugezogen, der mit der Technik der Gypsabformung anatomischer Präparate wohl vertraut ist. Da ich in der Folge immer mehr die Ansicht gewann, daß Herr Dr. BERLINER den Gypsabguß des Gehirns zu einem Handelsobjecte machte, so habe ich keine Veranlassung gehabt, ihn bei der Publication zu citiren, ebensowenig wie ich einen Zeichner citire, der zu meinen wissenschaftlichen Arbeiten die Zeichnungen macht. Uebrigens habe ich den eingekratzten Namen des Herrn nur deswegen durch Glättung entfernt, weil er die Gestalt des betreffenden Gyrus beeinträchtigte. Was das Eigenthumsrecht des Herrn Dr. BERLINER betrifft, so ist das seine subjective Ansicht, die ich nicht theile. Die Entscheidung dieser Frage dürfte wohl mehr in einer juristischen als in der vorliegenden Zeitschrift mit Erfolg discutirt werden.

Berlin, d. 17. Dez. 1899.

Prof. HANSEMAN.

¹ Ich schulde Herrn Dr. Berliner die Anerkennung, daß er mir eine die Hanseman'sche Arbeit betreffende Erklärung bereits bald nach deren Erscheinen im April d. J. eingesandt und später noch einmal an deren Veröffentlichung erinnert hat. Leider trafen beide Zuschriften in den Ferien während meiner Abwesenheit ein, und dadurch sowie in Folge ungewöhnlicher Ueberlastung mit Arbeiten während des Sommers habe ich zu meinem Bedauern ihre rechtzeitige Erledigung versäumt.

Ebbinghaus.